

# Chronik vom Jahr 1917 aus der Gemeinde Seegraben.

Der Wetterverlauf im Jahre leitete das Jahr mit ziemlich festem  
Witterungsverhalten ein, wovon die vom 6. - 14. Januar  
zeitweise Regenfall, Nordwind & Kälte folgte. Vom 15. - 18. Jan. waren  
wieder freundlich & heil, dann wüste bis zum 21. Jan. fastiger Nordwind.  
Vom 22. - 27. Jan. herrschte meist festes nasses & heiltes Wetter & bis  
zum Monatschluss gegen Kälte wie spät wie auch festes nasses.

Auf die ersten Februartage waren festes heiltes Wetter, so dass die Schneefälle  
sich ab- & spritzten in festes eisiges Wetter & das dann schmelz-  
fertigartiglich von Schnee & kalter Luft geschildert wurde. Auf der  
Zunahme & Abnahme waren fast überwiegend für den Schneefall  
Längere Zeit nicht brauchbar. Vom 5. - 8. Febr. herrschte ab zeitweilig,  
vom 9. - 15. Febr. über Nacht ja wohl große Kälte & Regen ab- &  
wird wünschbar. Am 16. & 17. herrschte milde Luft & schmelz ziem-  
lich Regen, am 18. war es feuch & warm & am 19. regnete es gegen;  
am 20. folgte leichtes Schneefall & am 21. regnete es in großen  
Tagen mitten im Winter. Vom 22. - 25. war es meist bewölkt &  
mild, vom 26. - 28. Nacht heil, Morgen Frost & Regen zeitweise  
aber wünschbar. Mit Abnahme am 21. waren Niederschläge fallen

die ersten als Regen im März waren wünschbar heiltes  
wogegen die Friebe vom 12. - 27. ziemlich ziemlich mild waren, mit  
Abnahme vom 19. - 21. wo zeitweise Schneefall über herrschte.  
Vom 27. - 31. war es zeitweilig festes Schneefall & große Kälte.

Der kälteste Monat März war der letzte 60 Jahre fortan war  
im Jahr 1865 & der zweitkälteste 1893, der wärmste 1897 & der er-  
reichlichste 1912. Die Niederschlagsmenge im März 1917 betrug ca. 70 mm

Der April zeigte eine feuchste Lage, wie sonst wohl fallen. Die  
Gegensatz zum vorjährigen Wetter & Februar April war es das  
feuchste in ganzem heiltes & freundlich mit wilden Niederschlägen.  
Betrag des die Regenfälle total 109 Millimeter gegenüber dem norm-  
alen Durchschnitt von 73 Millim. im Monat April. Am 2., 5., 6., 9. - 12., 16. -  
23. zeitweise festes Schneefall wie mitten im Winter, der wärmste in  
freundlich & heil. Am 24. trat milde Witterung ein, vom 25. - 28. Mor-  
gend Frost, Regen wünschbar & warm, 30. grüßlich warm & Tag ab- &  
vom 31. bis Abend, wovon Regen, Blitz & Wind wie im Herbst folgte.



Vom 1. - 11. Juni meist ziemlich schön, 12. gewitterhaft, in der Gegend um  
 den Dorstal ferner unbedeutend in Hallauwita ziemlich sehr die ganze  
 Gegend wittert. Vom 16. - 21. Juni war wieder eine schöne Wetterzeit  
 die überall fertig gesamt worden. In die bis Monatschluss zu  
 meist schön & zeitlich allgemein alle Kälte von ein wenig Mergelstein.  
 Am 12. Juni Nacht halb 10 Uhr schlief der Blitz in eine Kugel der alth.  
 triffen dritting in der "Kaufland" in der Nähe der Tischflände Kugel  
 der, die alle gegen zerfplittert & die Leitung zerföhrt. Kurze Zeit  
 darauf wieder ein Blitzstrahl in einem der Herrn Hermannsches,  
 sikomer. Graf, Gemeindevorsteher in Kugel, die so Kugel bis zu  
 Kugel fühlbar ist, die in der Nähe einige Kugel in der Nähe  
 Kugel. Von ca. 5 Uhr war ein gleichzeitiges ein zufälliges Fall  
 in der Nähe & wurde ferner ein Blitzblitz in der Nähe, der sich jetzt  
 ziemlich bewirkt. Auf diese Befriedigung der Blitzschläge war ein  
 unter sich von einigen Jahren in der Nähe der Herrn Jakob  
 Weber, Kugel & bei der Kirche & bei der Robert Burri.

11 Jahre vorher!  
 (Bewahrung von Korrekturen)  
 Dr. Schw. Meunier

Am 29. Juni Abends 10 Uhr schlief der Blitz in einem der Herrn  
 Herrn. Gottfried Knecht in der Nähe, & die Kugel der Kugel bis  
 in der Nähe, was sich in der Nähe der Kugel.

1. & 2. Juli zeitweise wolkenartig Regen, am 3. - 11.  
 meist bewölkt & regnerisch, 12. aufsteigend, die Kugel bis 15. war ein  
 Abends 6 Uhr schlief der Platzregen. Vom 16. bis Monatsende zu  
 meist schön, in der Kugel von 16. - 18. Regen, & 25. - 28. Mergelstein.

Der Regen begann bei frühem Wetter, worauf die von 5. - 8.  
 fast ununterbrochen Regen fiel. Kugel ab und wieder auf  
 fuhrt, wurde überall mit faden Regen. Vom 10. bis gegen  
 Monatsende blieb der Mittagserreger meist ziemlich schön  
 & wittert auf der fühlbar die Kugelzeit eingabrecht werden.

Vom 1. - 8. Sept. war die Wetter wieder eine schöne, von 9. so  
 gewitterhaft, worauf die Abends schlief der wolkenartig Regen  
 Platzregen, der ferner ein wenig wittert. Abends  
 der Kartoffelstücken befördert. Die wenig Kinderfliegen waren  
 in die bis Monatschluss zu meist wieder ziemlich schön.

Der Oktober zeigte den ferner ein wenig Mergelstein  
 der, die alle Kugel in der Nähe. Am 7. begann ein  
 ununterbrochen Regen, der fast ununterbrochen regnete bis zum  
 11. worauf ein spärlicher Regen trübte mit Kugel, auf  
 den Dorstal & den Kugel. Vom 17. - 23. war es wieder

atwas milden; fingen an vom 20. - 24. februar ab zeitweise  
zu lang & kalten mitteln im Winter. Am letzten wof ergebnis,  
um Oktober zu folgen vom 1. - 11. Nov. zum 11. Nov. storn,  
kurz nach, die tagen über den wölkchen & zeitweise könnst sein. Am 13. &  
13. februar ab wirden & an sich folg. Tag war warm nicht wof & kalt, für  
am 18. & 19. folgen sehr kalt. Trotz dem man sich wof viel gar nicht  
ganz vorfinden, nicht über all Kälte führung nicht sein. Am 20. &  
25. fast fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen. die storn fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen.

Kaufmann fastig Winter am 3. tag folgen am 3. tag. februar fall zu  
lang & kal, die sehr kalt & Matten bis am 15., worauf man man sich  
ziemlich besser zum qual zu bringen, die winden nicht kalt  
Matten bis februar fließ mit februar fall am 25., 26. & 31. tag. februar  
& storn fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen.

Über die Landwirtschaftstränge bring folgende Augenbau:

Frühjahrswinter & storn fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen. die storn fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen.

Kornbau, Koflerbau & Weizenbau in fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen. die storn fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen.

die Getreidebau in fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen. die storn fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen.

folgen frühzeitigen Abwachen der Kartoffelstücken sind die fastig  
oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar storn folgen.

die Kartoffel in der Gemeinde tagen über den wölkchen & zeitweise könnst sein.  
Am 13. & 13. februar ab wirden & an sich folg. Tag war warm nicht wof & kalt, für  
am 18. & 19. folgen sehr kalt. Trotz dem man sich wof viel gar nicht  
ganz vorfinden, nicht über all Kälte führung nicht sein. Am 20. &  
25. fast fastig oder brüderigen Winter, dann am 26. & 27. februar  
storn folgen.

Ungenüßlich reich an Lebensverpflegung war das Jahr 1914, aber  
 mit seinem Fortwähren hat man im Allgemeinen zufrieden sein.  
 Es ist wohl ein schwerer, arbeitsreicher Lauf, der jener des Lebens;  
 aber war von Jugend auf an Genügsamkeit, Sparsamkeit & Fleiß,  
 darauf sich gewöhnt, der war tüchtig sein Lebensverpflichtung wohl laugen  
 nicht mit dem Leben in einem Stockstadt, dieses ist das Beste, das  
Leibende Volk, das reicht, das aus den Tellen abläßt, auf der es  
 wardig abzurufen, das Lebende ist unverloren, das Leben ist ein Gewinn  
 nicht ist. Lebende Verhältnisse für alle Volkswirtschaft bringen leiden  
 der unvergleichlichen Volkswirtschaft 1914-1918 mit seinem unvergleichlichen  
 Folgen. Aus seiner Arten bringt die allgemeine Lebensmittel Veränderung  
 folgende drastische Preisveränderungen mögen die un besten bestätigen:

	1. Juni 1914	1. Juni 1916	1. Juni 1918
Rindfleisch pro Kilo	1 Stk. 90 <sup>h</sup>	3 Stk. - 80 <sup>h</sup>	4 Stk. - 60 <sup>h</sup>
Schweinefleisch " "	2 " 20 <sup>h</sup>	3 " 30 <sup>h</sup>	4 " 60 <sup>h</sup>
Kalbfleisch " "	2 " 40 <sup>h</sup>	3 " 50 <sup>h</sup>	5 " - "
Milch " Liter	- " 23 <sup>h</sup>	- " 27 <sup>h</sup>	- " 32 <sup>h</sup>
Stückbutter " Kilo	3 " - "	4 " 60 <sup>h</sup>	5 " 90 <sup>h</sup>
Tafelbutter " "	3 " 80 <sup>h</sup>	5 " - "	6 " 50 <sup>h</sup>
Fettkäse " "	2 " 40 <sup>h</sup>	2 " 90 <sup>h</sup>	3 " 80 <sup>h</sup>
Schweinefett " "	1 " 70 <sup>h</sup>	2 " 60 <sup>h</sup>	4 " 20 <sup>h</sup>
Brot (Vollkornbrot)	- " 34 <sup>h</sup>	- 54 <sup>h</sup>	- 68 <sup>h</sup>
Mehl (Vollmehl)	- 46 <sup>h</sup>	- 70 <sup>h</sup>	- 85 <sup>h</sup>
Weizenmehl z. Kochen	- 28 <sup>h</sup>	- 50 <sup>h</sup>	- 80 <sup>h</sup>
Hafermehl " "	- 44 <sup>h</sup>	1. 10 <sup>h</sup>	1. 70 <sup>h</sup>
Reis " "	- 44 <sup>h</sup>	- 80 <sup>h</sup>	1. 20 <sup>h</sup>
Kartoffeln " "	- 40 <sup>h</sup>	1. -	1. 50 <sup>h</sup>
Kabis " "	- 20 <sup>h</sup>	- 40 <sup>h</sup>	- 60 <sup>h</sup>
Wirsing " "	- 05 <sup>h</sup>	- 30 <sup>h</sup>	- 55 <sup>h</sup>
Blumenkohl	- 20 <sup>h</sup>	- 80 <sup>h</sup>	1. 20 <sup>h</sup>
Kartoffeln pro 50 Kilo	7. 50 <sup>h</sup>	9. -	17. 50 <sup>h</sup>
Zwiebeln " Kilo	- 20 <sup>h</sup>	- 70 <sup>h</sup>	1. 20 <sup>h</sup>
Knoblauch " "	- 50 <sup>h</sup>	1. 50 <sup>h</sup>	2. -
Essig " Kilo	- 07 <sup>h</sup>	- 20 <sup>h</sup>	- 32 <sup>h</sup>
Zucker (Weißer) " Kilo	- 45 <sup>h</sup>	1. -	1. 40 <sup>h</sup>
Kaffeebohnen gewöhnl. " Kilo	1. 80 <sup>h</sup>	2. 60 <sup>h</sup>	4. -
Kernseife " "	- 90 <sup>h</sup>	1. 60 <sup>h</sup>	2. 20 <sup>h</sup>
Soda pro Kilo	- 15 <sup>h</sup>	- 40 <sup>h</sup>	- 50 <sup>h</sup>
Petrol " Liter	- 25 <sup>h</sup>	- 40 <sup>h</sup>	- 60 <sup>h</sup>

z. B. im Vergleich  
 um 1. Aug. 1918  
 50<sup>h</sup> kg.

	1. Juni 1914	1. Juni 1916	1. Juni 1917
Kohlen per 100 Kilo	4 80 <sup>00</sup> R <sup>g</sup>	7 50 <sup>00</sup> R <sup>g</sup>	11 20 <sup>00</sup> R <sup>g</sup>
Coaks " " "	2 " 80 <sup>00</sup>	5 " 50 <sup>00</sup>	7 " 20 <sup>00</sup>
Reiswollen täu. per Stück	- 38 <sup>00</sup>	- 43 <sup>00</sup>	- 60 <sup>00</sup>
" buchene " "	- 48 <sup>00</sup>	53 <sup>00</sup>	70 <sup>00</sup>
Spaltenholz täu. " Klasten	35 " -	42 <sup>00</sup> 40	55 <sup>00</sup> -
" buch. " "	42 <sup>00</sup> -	55 <sup>00</sup> -	70 <sup>00</sup> -
Häuswerktagsschuhe " Paar	14 " -	17 <sup>00</sup> -	25 <sup>00</sup> -
" Sonntagschuhe " "	17 <sup>00</sup> -	24 <sup>00</sup> -	35 <sup>00</sup> -
Holzschuhe " "	3 " 50 <sup>00</sup>	6 <sup>00</sup> -	10 <sup>00</sup> -
" " Sägel " 100 Stück	- 20 <sup>00</sup>	- 40 <sup>00</sup>	- 70 <sup>00</sup>
Strickwolle garnifil. " Kilo	1. 20 <sup>00</sup>	3. -	6. -
Papierkragen " 1/2 Stk	- 80 <sup>00</sup>	1. 60 <sup>00</sup>	2. 30 <sup>00</sup>
Tuchwaaren, alle Sorten, allg. per Meter 2.	-	4. -	8. -

Bahnillet für 100 Kilometer von I. Klasse 15 Stk. 60 R<sup>g</sup>.  
 II " 10<sup>00</sup> -  
 III " 6 " 50<sup>00</sup>.

Kauf der Kreisstatistik des Nordbairischen Kreisamtes "wirden die auf Grund der vom statistischen Landesbüro festgestellten von 45 Haushaltungsbedarfsstellen bestimmten Jahresvergaben in der Kreisverwaltung (2. Februar 1912, 3. Februar 1913, 3. Februar 1914, 3. Februar 1915, 3. Februar 1916, 3. Februar 1917) an nachstehenden Lieferungen folg. Summen auf:

Preisstand am 1. Juni 1912	1096 Stk. 47 R <sup>g</sup>
1. " 1913	1050 " 74 "
1. " 1914	1043 " 63 "
1. " 1915	1237 " 10 "
1. " 1916	1455 " 92 "
1. " 1917	2165 " 67 "

	1817 3. Februar 3. Februar 1917	3. Februar 1917
1 Mitt. Karren	89 Stk. 50 R <sup>g</sup>	92 Stk. 80 R <sup>g</sup>
1 " Wagen	68 " 70 "	5 " 84 "
1 " Wagen	27 " 48 "	3 " 63 "
1 Viertel Wagen	17 " 92 "	2 " 24 "
1 " Karren	23 " 10 "	2 " 45 "
1 " Wagen	27 " 30 "	3 " 92 "
1 " Wagen	27 " 10 "	3 " 36 "
1 Mitt. Lofen	68 " 70 "	8 " 55 "
1 Brot (1/2 Pfund)	2 " 30 "	- " 55 "
1 Zentner feingelb	23 " 10 "	1 " 35 "



Sie von hru Fabrikant Fritz Streiff, Kottler im Aaffal im Kreis  
jahr 1816 auf seine Rotten aufgestellt, & vorher der Gemeinde angeschlossen,  
in Waldschule im Wäldchen an der Kruppe von einem Hofbesitzer  
auf Ottensheim übertragen, der günstigen Veranlassung von  
dem hies. Hofe sehr fleißig benutzt worden. Zufuhr & Befuhr sind sehr  
beschränkt über die erfolgreiche Unterwiesstätigkeit, & demselben ganz  
sündhaftigen Markt des Aufwandes im vorzüglichen Wäldchen.

Außerdem können, wie etwa auf dem Markte, bildet der  
Wäldchen ein beliebtes Ausflugsziel der Bevölkerung des Kreis  
& Farn, nicht allein Sitzende von wohlhabenden Gendeln & Kindern,  
schiffen beladen oft die stille Anstalt, sondern auch, wenn man sich  
des Motorfisch des hru. Leemann zum, hat in Wäldchen seine  
Fischer auf Krug über. Im Jahre 1817 kam hinzu noch das Wäldchen  
Motorfisch der hru J. Braschler im Stos-Wetzikon, das in Koblenz  
seitdem in einem neuen aufgestellten Gefüge untergebracht ist.  
Der Marktforscher im Wetzikon ließ nun die bis dahin Krug über  
die da bei dem Aufwande aus demselben aufschließen lassen, so daß  
es nun unmöglich ist, ganz Schiff von Koblenz nach dem durch  
die Anwesenheit der Schiffleute Krug über & Wäldchen zu gelangen.  
Was hätte die wohl früher nicht gesamt oder vorüber lassen?

Allegemein ist man sich sehr über die Vorteile der in  
den Jahren 1811 & 1812 im Gebiet der ganzen Gemeinde eingeführten  
Laktationsmaschine, & zwar im großen, da die gepulverte Kropfen  
Belastung zum Teil durch ein Gewicht von 5,000 Lb. - von hru J. Tak  
Leyer (Kornschrag) in Ottensheim bei seinem Wagnis 1810 nach  
Kempten, & späteran unterwartigen Umständen unmöglich worden  
war. Bald versteht man kein Geräusch oder Lärm mehr, sondern  
trifft die Luft in allen Räumen, & die unmittelbaren Landwirte  
benutzen die Laktationsmaschine zum Pflanzflanz & wachsen,  
zum Holzflanz, hru, Kraut & Getreide abladen, Messen und Pressen,  
daran Handflanz zum Antrieb von Messenflanz, sowie zum  
glätten & hru. Toga die hru. im Aaffal worden nun ganz  
samtlich davon im Gebrauch gesetzt. Am 24. August 1812 schrieb der  
hru Heinrich Messikomer im Buchtraffand hru über:

Wo hab' ich wohl die überaus feine Luft, die ich mit dem neuen mal bei  
und im Aaffal.  
Jetzt wird immer mehr und mehr - für hru. die Luft wird  
Klein sind sie da die Maschinen, Maß die sie in den Gefirren,  
Kauf auf dem wird so fall & Luft, zu dem Preis für was aber nicht.  
Kauf die Luft des hru. in den hru. Luft für den 100,000 Ruzan.  
Man muß flaktre's hru. die hru. hru. hru. hru.  
Vorflanz alle für die hru. gut & Geist.

Am 1. Mai 1814 übernahm Herr Fabrikant Fritz Streiff, Metz-  
ler in Klaffal persönlich von Frau Maria Thede Schellen-  
berg, Heger künstlich verworbenen Lingenpfeifen, als: Günn-  
er, Garspaltständer & Pfeifen, sowie alle Arbeiten von Pfeifen  
in Klaffal, Aostofalben, Park & Kainobank, samt dem großen Bauwerk  
geworben. Damit ist nun fast der gesamte Herd & Grundbesitz  
im Klaffal in dessen alleinige Hand übergegangen. Insofern  
Herr Streiff von seiner Bestrebungen, in möglichstem Maß,  
tätig zu sein zeitweise seine Arbeiten & die Mofugnunnen zu  
bessern; so zum Beispiel durch Erbauung eines Löttrags von  
jeder Mofugnunnen unter seinen Arbeiten, Ausrichtung ei-  
nes gewissen Tragsaltes an jedem Militärpflichtigen während sei-  
ner Dienstzeit, Bauungszulagen an jedem Familienvater  
nach Maßgabe seiner Kinderzahl; Mofugnunnen bis auf 50  
Eck- in der Zahl an alte übergebene Pfeifen, Pfeifenreihen  
rungen an Kleinkinder & Kötterpfeifen, Erbauung freiwilliger Löt-  
trags an Pfeifenreihen, 1816 Befreiung der Mofugnunnen an die Pfeifen-  
minder Tragsaltes, Befreiung eines Tragsaltes mit Pfeifenreihen,  
sowie Überlassung des früheren Garspaltständer im Klaffal, Aostofal-  
ben an den Bauern im Klaffal Tragsaltes als Tragsaltes, Löttrag  
an den Pfeifenreihen in Tragsaltes, an die Kreuzeubelung & f. v.  
Als Dank für die wälfte die Gemeinde schon freiwillig in die Ge-  
meindepflichtigen & in den Gemeinderat, wo er häufig das allgemeine  
in Maß der Gemeinde & der Bevölkerung zu fördern trachtet.

Am 7. August 1816 im St. Althausen an einem Besuchsfall  
unablässig in der Garspaltständer in Zürich erworben Herr Fabrikant  
Jakob Schellenberg, Heger in Klaffal war lange Jahre Gemeindevor-  
sitzer, Pfeifenreihen, Kleinkinderpflichtigen, Präsident der Kreisungslage,  
Mitglied der Lazierpflicht, & Lazierkreislage, & Mitglied der Kreuze-  
ubelung Kreisungslage. In der Kreuzeubelung Kreislage von 1803 an  
seiner treuen Dienste als Verwaltungsrat & Präsident der Verwaltung-  
kommission. Im Militär, dem er mit ganzer Seele zugehörte war, an  
einer an bis zum Artilleriehauptmann, & ein gemeinnützigem Ge-  
bietsrat in verschiedenen Kommissionen tätig & ferner hat er eine  
sich in einer offnen Hand. Daran widmete sich f. v. Befreiung der un-  
terpflichtigen Löttrags eines ungeduldeten Landwirtschaftsbetriebes. Seine  
Familie, darunter ein Kötterpfeifer, Pfaffe & Kötter, war, wie seine ge-  
richtigen Kreuzeubelung, wird er immer in der pflichtigen Klaffen.

Manige Toga- und ferner 30. Geburtstags feier in Ulm. Matz-  
konrad allgem. in bekaunte Albertinoforscher Dr. Jakob Hessikom-  
mer, wirt über die Grenzen unferes Landes hinaus fehr  
berühmt geworden. Als Sohn eines Landwirts am 18. August 1828 in Sta-  
gan. Matzikon geboren, mußte er schon frühzeitig fein väterliches Heim  
felbständig übernehmen. Seiner Fortbildung im Koblenzverrichtungs-  
manifur zu verfpallen die Maschinenbauverrichtungen  
zu Gafpelt, & ferner in feinen Landmännlichen Schulen am 2. Febr.  
1858, viele Maturarbeit befehmlichen „Fahlbaute Koblenhausen“  
zu antworten. Da er mit den berühmtesten Albertinoforschern der  
Schweiz & des Auslandes aus befreundeten, gelang es ihm, sich immer  
weiter fortzubilden, & feine wissenschaftlichen Arbeiten in der  
Albertinoforschung. Erreichte er am 20. November 1858 in der  
Koblenz, da er sich bis zu feiner Ehe feine Freunde befreundete. — Seine  
Kraften waren fehr fundiert, feine „Kraften des praktischen Aufschlusses“  
bei der Reise in die Alpen, bis in Folge der Regeneration im Jahre  
1838 die Karstbonnen verheißt wurde, & in feiner Tätigkeit überging.  
Der Hof umfaßte ca. 220 Jucharten Acker, Wiesen, Weiden, Kraut &  
Forstland, sowie auch gute Waldungen. Die letzteren verblieben in  
Lafitz des Kraut, & bilden feine noch in ein Großteil der Karstbonnen.  
Seine „Berufswahl.“ die landwirtschaftliche Betriebsweise war in  
feineren Jahren im Hauptz zu der feinen Generation  
mit feiner vielfältigen modernen methodischen Einrichtungen, al-  
ler Ort gründlich zu finden. Bis vor 1838 waren im Umstand ca.  
120 Jucharten mit Getreide & Fruchtweizen bepflanzt, & aufhaltete sich  
namentlich zur Zeit der Getreideernte auf den weitläufigsten  
Erntefeldern eine lebhaft Tätigkeit. Da diefelben damals noch nicht  
mit der „Tiefel“ gepflügt wurde, mußte ja wohl eine große Pflanz-  
gen Lunte bei der Pflanzzeit feiner angepflückt werden. Der Pflanz-  
erfolgte wurde von Zeit zu Zeit durch ein Glas feiner Quellwasser,  
das von einem Mädel in einem mächtig großen „Fou-  
fond“ ausgefaßt wurde, gelöst, & zu feiner & wieder im „Kochwasser“  
gefäßt, & daraus der „Lunte“ zu feiner, am 2. Febr. 1858,  
feiner „Fialta“ ja wohl ein „Kocher“ mit einem „Lunte“, die  
Lunte der Lunte nach. Lüste die Lunte von, & ging es zu feiner Pflanz  
früher feiner zu. Der Lunte war fehr klein, & feine Pflanz  
Lunte, da im Jahre 1838 feine Arbeiten bloß 5 Pflanz (ca. 30 Rg.  
auf jezigem Feld) & die Lunte waren zufriedener, da der Lunte nicht



Männer & Weiber. Dabei wurde zum ersten Mal auf Ulrich Zwingli's "Rappalind" Herr, nun heb' den Wagen selbst gefahren. Am 11. Nov. fand abermals eine Abendsinnde in der Kirchgemeinde mit Vortrag von Prof. v. P. Balmer über die Einführung der Reformation in Zürich. Oben, land, "empfiehlt sich die der wertigen der Zeitgenossen & der Gegenwart. wieweil dabei wurde förmlich die Jubiläumsschrift von Prof. von Dr. H. Hadorn in Bern, "Männer & Weiber" gratis verteilt. Oben wurde die Kupferplatte zur Kirchgemeinde für die Reformationsetz. et 1914 an alle protestantischen Haushaltungen gegeben. Die Gründung freiwilliger Beiträge in der ganzen Schweiz für die Reformation's Jubiläumsspende zu Gunsten der Kirchgemeinde in der Gemeinde Seegräben den selben Betrag von 126 Frk.

Das seit Anfang 1915 erscheinende, Kirchliche Gemeindeblatt für Wezikon & Seegräben, herausgegeben von den beiden Pfarrern H. Staub & P. Balmer, wird vierteljährlich gratis in alle protestantischen Haushaltungen der beiden Gemeinden versandt, & ist hoffentlich geeignet, den religiösen und sozialen Zusammenhang mächtig zu fördern & das geistige Band untereinander fester zu knüpfen.

Wie wohl überall hat auch in Seegräben die Kriegs- & Friedenszeit unruhig verlaufen. Der Krieg im Norden ringsum lassen. W. z. B. die Schweiz allgemein gab rühmlichen "Erfahrungen", das "machte die Grenzen zusehen" in Wirtschaften & Lebensverhältnissen der Schweiz. Sportvereine, die Jugendjugend & die Bewegung der "Erfahrungswelt" & "Casoli".

Auf der "Wahlzeit" mit einem halberten Lasterbissen hat gegeben, das früher vorantrefflich an Bedeutung eingebüßt, die von diesem Tage früher üblich gewordenen "Lungenarbeit", das heißt in zerfallenen alten Klüften, Ruinen in alten Ruinenresten & Müllern in alten Müllern. Männeruniformen etc., diese Unzügen sind gewiss teilweise schon seit Jahrzehnten speziell in unsern Zürich. Oben in unsern Jahren.

Mit dem christlichen Wunsch, baldigen "Vollständigen" erfüllt die vorstehende Chronik vom Jahre 1914 Emil Berchtold.



**Kirchliches  
Gemeindeblatt**  
für  
**Wezikon und Seegräben**

Erscheint viermal im Jahr und wird gratis an alle protestantischen Haushaltungen abgegeben.